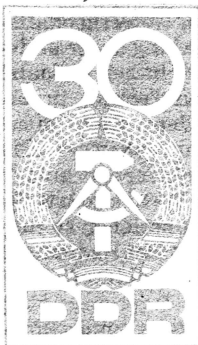


Genossen kämpfen im Wettbewerb um hohe Produktionsergebnisse



In unserer Parteiorganisation im VEB Baustoff-*maschinen Ludwigslust gehen wir in der politischen Arbeit von der Überlegung aus, daß das Wohnungsbauprogramm nicht nur an die Bauarbeiter hohe Anforderungen stellt, sondern auch an die Werkstätten der Betriebe, die Baumaschinen und maschinelle Anlagen für das Bauwesen fertigen. In un-

serem Betrieb ringen die Werkstätten im sozialistischen Wettbewerb darum, Ausrüstungen für die Plattenwerke, Betonrohrfertiger, Außenvibratoren und Schneckenförderer in guter Qualität herzustellen.

In den Gewerkschaftsversammlungen weisen deshalb unsere Genossen immer wieder darauf hin, daß unser Kollektiv bei der Lösung der sozialpolitischen Aufgaben des IX. Parteitages der SED eine besondere Verantwortung trägt. Sie erinnern auch daran, daß der Betrieb einen nicht geringen Anteil bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Bauwesens zu bringen hat. In dem Maße, so argumentieren die Genossen, wie wir diesen Anteil leisten, kann uns auch die entsprechende Baukapazität für die eigene planmäßige Rekonstruktion unserer Produktions-

stätten und für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Das wiederum ist für uns ein Weg, um die Produktion weiter steigern und den ständig wachsenden Anforderungen des Bauwesens an uns nachkommen zu können.

Grundlage ist die Plandiskussion

Solche Aussprachen über die Verantwortung unseres Betriebskollektivs bei der Lösung der Aufgaben des Wohnungsbauprogramms werden ständig geführt, so auch bei den Plandiskussionen. In Vorbereitung auf die Plandiskussion 1979 wurde zum Beispiel auf Initiative der Parteileitung von den verantwortlichen Leitern und der BGL ein Plan erarbeitet, der die Grundaufgaben des Betriebes und jeder Abteilung für das Jahr 1979, das Jahr des 30. Geburtstages der DDR, konkret umriß. In dem Plan wurde weiter festgelegt, welcher Funktionär des Betriebes in welcher Gewerkschaftsgruppe die Kennziffern des Planes 1979 erläutert und begründet. Zuvor erhielten die Genossen in der Mitgliederversammlung ausführliche Informationen über die Kennziffern. Darüber hinaus bekamen sie Hinweise für die Argumentation in den Gewerkschaftsgruppen, um die Notwendigkeit hoher, jedoch realer Ziele für den Plan 1979 begründen zu können. Danach beschäftigten sich die einzelnen Parteigruppen damit, wie diese

lös© rb n BfB

klasse gewonnen werden können. Sowohl die Vorbereitung der weiteren Arbeit als auch die Auswertung der Tätigkeit des fahrbaren Kabinetts erfolgt in regelmäßigen Beratungen mit dem stellvertretenden Parteisekretär des Kombinats. Der Leiter des Kabinetts nimmt auch an Sitzungen der Zentralen Parteileitung teil. Er ist Mitglied des Sekretariats des DSF-Kreisvorstandes Bauwesen und der Kommission für politische Massenarbeit der Zentralen Parteileitung des Kombinates.

Wolfgang Karalus
politischer Mitarbeiter der ZPL
im VEB Kombinat Tiefbau Berlin

Agitatoren werden gut unterstützt

Die Verwirklichung der Aufgaben, die der IX. Parteitag und insbesondere die 9. Tagung des ZK stellen, setzt neue Maßstäbe für die politisch-ideologische Arbeit, aber auch für die Erziehungs- und Bildungsarbeit. Wie für die Partei- und Massenarbeit trifft das aber auch für die Arbeit der Gewerkschaft, der FDJ und anderer Massenorganisationen zu. Das stellt neue Anforderungen an die Propagandisten und natürlich auch an die Agitatoren. Wir sind im Marmorwerk Saal-

burg, einem Betriebsteil des VEB Elbenaturstein, immer dann gut vorangekommen, wenn wir das tägliche politische Gespräch mit unseren Werkstätigen überzeugend führen. Das setzt voraus, daß jeder Genosse in seinem Arbeitskollektiv vertrauensvolle, kameradschaftliche Verbindungen zu allen hat. Unsere Parteileitung hat beim Aufbau des Agitatorenkollektivs darauf geachtet, daß in jedem Bereich unseres Betriebes Agitatoren eingesetzt sind. Wir haben dazu be-